Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



Das Prinzip KörperSprache im Unternehmen
Inspirationen für eine lebendige Arbeitsgestaltung
Sabine Mühlisch, Junfermann, Paderborn, 2014, 192 Seiten, 12 Abbildungen, 17 Tabellen, ISBN 978-3-955710125, kartoniert, EUR 21,90

Schonende Umgehensweisen im Miteinander, nicht nur unter Kollegen, auch mit Geschäftspartnern, Klienten, Zuweisern, Kunden und Patienten sind sicherlich für alle Betriebe und Institutionen wünschenswert, aber häufig schwer herbeizuführen. Die Autorin stellt ihr Anliegen vor, Führungspersonen und Mitarbeitern aus allen Berufsgruppen, vor allem Freiberuflern, Dienstleistern und Wirtschaftsunternehmen, solche Verfahren zu vermitteln. Analog zur „harmonischen, biologischen Intelligenz des Körpers" werden konkrete Schritte hin zum „vitalen Unternehmenskörper" aufgezeigt. Gesetzmäßigkeiten des Körperlichen ordnet sie Entsprechungen auf unternehmerischer Seite zu. Anhand von zahlreichen Beispielen führt sie über mehrere Kapitel in die komplexe Thematik ein und stellt Checklisten vor. Die Autorin veranschaulicht so die Praxis, beschreibt, wie diese Sicht auf Organisationen übertragen werden kann, wie mit Störungen umzugehen ist und gibt Anleitungen, das eigene Unternehmen zu analysieren. Im Anschluss daran werden exemplarisch die konkreten Schritte vorgeführt, die nötig sind, um positive Veränderungen anzustoßen und wie man sie bewerten kann.
Das handliche Buch kann Ergotherapeuten eine neue Sicht auf die eigene Praxis, Abteilung oder Institution vermitteln. Um zum Beispiel bessere Lösungen für aktuelle Probleme zu entwickeln – entweder rein prophylaktisch oder wenn sich bereits komplexere Schwierigkeiten entwickelt haben. Bemerkenswert ist die grundsätzlich optimistische Herangehensweise der Autorin, die über das rein positive Denken hinausgeht und damit eher systemischen Charakter hat. Gewöhnungsbedürftig ist das mitunter esoterisch gefärbte Vokabular. Sabine Mühlisch verwendet zum Beispiel Begriffe wie „Herz-Energie", was aber durch die grundlegend pragmatische Sicht und die vielen authentischen Beispiele kompensiert wird. Anhand dieser Beispiele wird deutlich, über wie viel praktische Erfahrungen in der Beratung von Menschen, die in Organisationen arbeiten, die Autorin verfügt und diese hier verarbeitet. Das Buch ist seinen Preis wert und für Ergotherapeuten aller Fachbereiche geeignet. Gerade die Verbindung von Körperlichkeit, rationalem und emotionalem Schlussfolgern dürfte viele Kollegen ansprechen.

Angelika Oetken, Ergotherapeutin



HED-I Häusliche Ergotherapie bei Demenz
Interventionsprogramm für Menschen mit leichter bis mittlerer Demenz und ihre Angehörigen im häuslichen Umfeld
Wiebke Flotho, Corinna Siebold, Schulz-Kirchner, Idstein, 2014, 104 Seiten, Spiralbindung, kartoniert, EUR 29,99

Im Fokus dieses Interventionsprogramms steht die Aufgabe der Ergotherapie als Mittlerin zwischen einem von Demenz Betroffenen und seinen Angehörigen. Es werden Strategien entwickelt, wie die Teilhabe an sinnstiftenden Alltagsaktivitäten nachhaltig die Lebensqualität des Betroffenen verbessert und somit Isolation und Stigmatisierung verhindert wird. Gleichzeitig wirken die erzielten Entlastungen reflexiv auf die Angehörigen. Die Autorinnen sind seit 1987 Ergotherapeutinnen und Dozentinnen an Fachschulen für Ergotherapie, beide mit langjähriger Erfahrung im geriatrischen Bereich.
Das Handbuch ist in drei Teile gegliedert: Teil A beinhaltet die Grundlagen, die sich aus dem wissenschaftlichen Hintergrund und dem Wirksamkeitsnachweis der häuslichen Ergotherapie bei Demenz einschließlich der Ergebnisse der Pilot-Praktikabilitätsstudie konstituieren. Dem folgt die praktische Anwendung sowie die Qualifizierung und Zertifizierung der Anwenderinnen nach entsprechender Schulung. Teil B enthält die Therapeutenmappe, prall gefüllt mit standardisierten Checklisten in Form von Kopiervorlagen von der Anamnese bis zum Arztbericht einschließlich einer Vorgehensempfehlung mit Verlaufsdokumentation. Der dritte und letzte Teil C umfasst einen Strategien-Pool inkl. einer Sammlung von Anregungen für Interventionen in den für die Beteiligten als problematisch erwiesenen Lebensbereichen.
Ergotherapeuten, die Betroffene und deren Angehörige begleiten und beraten, ist das Buch sehr zu empfehlen. Der Paradigmenwechsel von der funktionellen zur betätigungsorientierten Ergotherapie sollte als Grundhaltung der Anwenderin allerdings bereits vollzogen sein. Das gilt auch für eine klientenzentrierte Sichtweise, die über die Standardisierung der Vorgehensweise hinaus beibehalten werden muss. Eine entsprechende Schulung für dieses Konzept ist dringend anzuraten, da ohne sie der strukturierte Behandlungsverlauf und der hohe Dokumentationsaufwand nur von sehr erfahrenen Ergotherapeuten zu leisten ist. Der Strategien-Pool stellt besonders für Ergotherapeuten in geriatrischen Einrichtungen eine Fundgrube hilfreicher Interventionen dar.

Annette Vorberg,
Diplom-Ergotherapeutin (FH)